

Das Selbstbewusstsein gestärkt

PROJEKT Wenn Kinder erwachsen werden, stehen sie vor schwierigen Aufgaben. Sich selbst in den Griff zu kriegen, ist dabei oft das größte Problem. Ein Präventionsprojekt unterstützt sie dabei.

Neustadt – Aufklärung und Stärkung des Selbstwertgefühls für „Mutige Mädchen“ und aktive Gewaltprävention für pubertierende Jungs („Wilde Kerle“) — darum ging es an zwei Projekttagen in der Realschule.

Beteiligt waren die siebten Klassen. Für die Aktion wurden Mädchen und Jungen getrennt. Als Dozent war der Diplom-Sozialpädagoge Frank Fleischmann vom Institut für innovative Bildung zu Gast. Ziele des Projekts sind sensible, altersgerechte Aufklärung, das Hinterfragen von Rollenverhalten sowie die Stärkung der Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit und des Selbstbewusstseins. Viel Wissen wurde dabei durch Rollenspiele vermittelt.

Der Elternbeirat finanzierte den zweitägigen Kurs anteilig, der immerhin 18 Euro pro Person kostet, von den Schülern selbst steuert jeder vier Euro bei. Das wollten die Schüler unbedingt: Nachdem Lehrerin Hannelore Drescher der Klasse das Projekt vorgestellt hatte, wollte die Klasse den Workshop unbedingt kennen lernen.



„Jemanden aus dem Schlamassel ziehen“ - beim Thema **„Gewaltprävention“** vermittelt Sozialpädagoge Frank Fleischmann (stehend, rechts), dass Hilfsbereitschaft enorm wichtig ist.

Foto: Klaus Antoni

Beigebracht wurde den Schülern vor allem, wie sie am besten miteinander kommunizieren können. „Dadurch entwickeln sich Persönlichkeiten“, erklärte

Frank Fleischmann. So könne jedes Mädchen selbstbewusst sein, sich wehren und durchsetzen. Selbstsicherheit schütze, tue gut und mache Spaß. Jungs

hingegen sollten ihr Aggressionspotenzial einschätzen lernen. Gerade bei angehenden Männern nehme aggressives Verhalten und Gewaltbereitschaft zu. Und beide Geschlechter entwickeln immer mehr Interesse für das Thema Sexualität. Entsprechende Verhaltensstrategien wurden in den Gruppen in eigenen Workshops erarbeitet und durch aufschlussreiche Gespräche sowie Spiele vermittelt. Der vertrauliche Rahmen gab auch Raum für Fragen, die im „normalen Alltag“ oft keinen Platz haben.

Offenheit wird geschätzt

Luzie (13), Lisa (14), Fabian (14) und Sascha (14) schätzten die Offenheit, mit der die Themen Sexualität, Pubertät und Verhütung interessant diskutiert und besprochen wurden: „Gut, dass man darüber geredet hat.“ Sie und ihre Mitschüler schlossen das Projekt mit dem Gefühl ab, auch tatsächlich etwas gelernt zu haben. Nach dem Workshop sprachen auch Lehrkräfte und Eltern über Gewaltprävention. *kant*